

Bei der Kürze der Zeit konnte die Deputation nicht eine Prüfung eintreten lassen, ob es sich empfiehlt, private Bauführungen soweit zu empfehlen, wie die Petenten wünschen. Unsere Stellung derartigen Petitionen gegenüber ist schon seit langen Finanzperioden eine vollständig ablehnende, von dem Grundsatz ausgehend, daß, nachdem Sachsen theilweise mit sehr großen Opfern ein Staatsbahnetz hergestellt hat, es sich doch nicht empfiehlt, immer wieder kleine Privat-Theilstrecken einzuschleichen. Wir können daher auch nur vorschlagen, daß sie diesen Theil der Petition auf sich beruhen lassen.

Es würde deshalb der Antrag derart zu verändern sein, daß man sagen würde: „Die Kammer wolle die Petition der Städte Altenburg und Penig und Genossen, sowie die nachträgliche Zusatzpetition auf sich beruhen lassen.“

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Bretschneider.

Abg. Bretschneider: Auch in Bezug auf dieses Projekt befinde ich mich in einer eben so schwierigen Lage wie in Bezug auf die vorige Petition. Nach Lage der Dinge kann ich mich, da die Betheiligten selbst, insofern sie um eine staatliche Bahn petirt haben, ihre Petition zur Zeit zurückgezogen haben, lediglich dafür verwenden, daß den Betheiligten die Konzession zur Errichtung einer Privatbahn erteilt werden möge. Ich bin leider nicht in der Lage, alle Ausführungen, die der Herr Berichterstatter soeben gemacht hat, theilen zu können, obgleich ich von vornherein ein Freund und Anhänger des Staatsbahnbaues und -betriebes bin, aber, meine Herren, wenn wir die Ueberzeugung haben, daß auf unabsehbare Zeit der Staat nicht in der Lage ist, eine Bahn zu bauen, ich glaube, da können und sollen wir einer Bitte näher treten, die darauf hinzielt, daß dem Privatkapital es möglich gemacht werde, eine Bahn zu erbauen. Wenn die Petenten finanziell wohl fundirt sind, leistungsfähige Unternehmer präsentiren, könnte meiner Ueberzeugung nach unbedenklich auch einmal eine Ausnahme gemacht werden von unserem Staatsbahnbau und das Privatkapital zum Baue einer Eisenbahn zugelassen werden.

Ich darf wohl eine persönliche Erfahrung zur Unterstützung dieser Bitte noch anführen. Meine Herren! Die Chemnitzalbahn, die vorläufig zurückgezogen ist, hat viele Enttäuschungen und Verdrießlichkeiten für alle betheiligten Kreise zur Folge gehabt. All' dies würde erspart geblieben sein, wenn damals dem Privatkapital, welches sich der Sache angenommen hatte, die Möglichkeit gegeben worden wäre, sich zu entfalten, und ich fürchte, daß, wenn hier dem Altenburg-Peniger Komitee,

wie dort dem Chemnitzalkomitee das Privatkapital ausgeschlossen wird, ähnliche Enttäuschungen und Verdrießlichkeiten den Betheiligten und uns wieder neu entstehen werden. Ich möchte nicht, daß bloß so zu sagen eines Prinzipes halber eine Gegend einer Wohlthat nicht theilhaftig werden sollte, die sie sich selbst durch eigene Kraft und eigenes Kapital verschaffen will.

Also ich bitte die hohe Staatsregierung, wenn die Petenten sich um Ertheilung der Konzession um Erbauung der Bahn an sie wenden, doch dieses Gesuch eingehend und wohlwollend prüfen zu wollen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Herfurth.

Abg. Herfurth: Meine Herren! Ich stehe ganz auf dem Standpunkte des Herrn Abg. Bretschneider. Da mir die Verhältnisse von Penig bekannt sind, bin ich von der Wichtigkeit der Erbauung einer Bahn zwischen Altenburg und Penig überzeugt und ich bin insofgedessen der Ansicht, daß, da der Deputationsbericht selbst sagt, daß die Bitte der Petenten erst dann beachtlich erscheinen kann, wenn diejenigen Theile Sachsens, welche der Bahnverbindung gänzlich entbehren, ihre Bitten erfüllt sehen, ich bin insofgedessen der Ansicht, daß noch lange Jahre darüber vergehen werden. Ich bin auch der Ansicht, daß hier eine Ausnahme gemacht werden könnte und daß man die Genehmigung um Erbauung der Bahn seitens einer Privatgesellschaft geben möge. Ich würde daher einen dahin zielenden Antrag, welcher möglicher Weise von dem Vertreter Penigs eingebracht werden wird, unterstützen und dafür stimmen.

Präsident: Das Wort wird nicht weiter begehrt. Die Debatte ist geschlossen. Ein Antrag liegt nicht vor. Es ist also in das Botum einzuschalten nach der Mittheilung des Herrn Berichterstatters Folgendes: „sowie die nachträgliche Zusatzpetition“. Das Botum lautet nunmehr:

„Die Kammer wolle die Petition der Städte Altenburg, Penig und Genossen, sowie die nachträgliche Zusatzpetition, auf sich beruhen lassen.“

„Will die Kammer dieses Botum zum Beschluß erheben?“

Einstimmig.

5. Altenburg-Waldenburg-Limbach. Das Wort hat der Herr Abg. Seydler.

Abg. Seydler: Meine Herren! Als Vertreter der Stadt Waldenburg bedauere ich, daß die geehrte Finanzdeputation die Petitionen um Erbauung einer Eisenbahn Altenburg-Waldenburg-Limbach, welche schon seit vielen